



# **„Zur Rückkehr des Wolfes nach Deutschland“ - Position des Deutschen Jagdverbandes -**

**Mensch, Wolf! Internationale Wolfskonferenz  
Wolfsburg, 24.-26.09.2015**



# Kurze Vorstellung

- Studium der Landwirtschaft an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest
- landwirtschaftliche Fachberatung
- 2009: DJV-Geschäftsführer
- seit 20 Jahren Jäger
- seit 25 Jahren Hundehalter



Foto: A. Leppmann



## Richtig weg war er nie!

- Über 150 Jahre keine Reproduktion in Deutschland, Zuwanderer wurden verfolgt und erlegt.
- In der DDR von 1984 bis 1990 im Jagdrecht ohne Schonzeit.
- Seit der Wiedervereinigung in ganz Deutschland streng geschützt.



## Klares Bekenntnis

- Der Wolf war und ist eine in Deutschland natürlich vorkommende Tierart.
- Er gehört nach Deutschland und hat wie jedes Wildtier seine Funktion.
- Die Frage ist **nicht, ob wir** mit dem Wolf zusammen leben wollen, sondern
- **wie wir mit** dem Wolf in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft zusammen leben wollen und können.



# Gesellschaftliche Situation (1)

## Canophobia:

- Angst vor Hunden könnte nach einer Theorie von der **Urangst des Menschen vor wilden Tieren** wie etwa dem Wolf gegenüber entstanden sein.
- Traumatische Erfahrungen
- Modelllernen



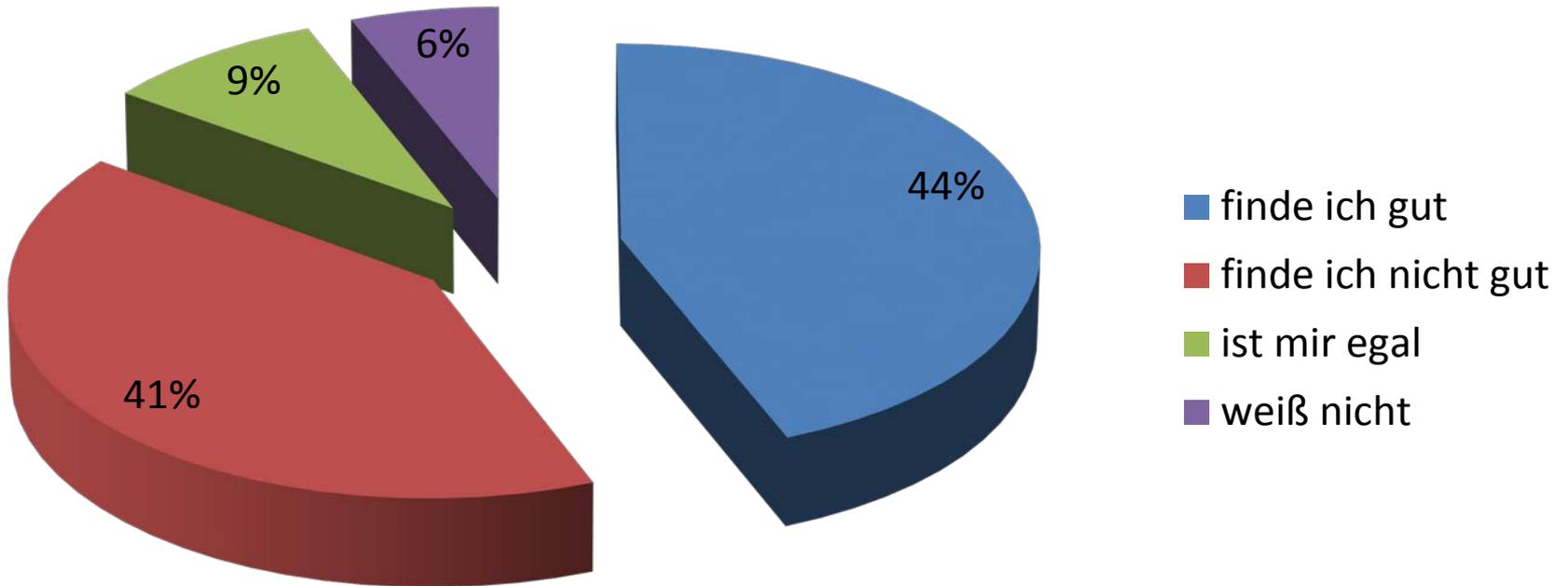
## Gesellschaftliche Situation (2)

- 52 % der Menschen haben Angst vor Hunden.
- 28 % haben **nur dann Angst, wenn sie das Gefühl haben**, dass der Besitzer seinen Hund nicht unter Kontrolle hat.  
Quelle: AMV, Umfrage Februar 2014
- Viele Menschen können Hunde nicht artgerecht halten oder mit ihnen richtig umgehen.
- Wie soll diese Gesellschaft mit dem Wolf umgehen, wenn sie schon **mit der domestizierten Form** nicht klar kommt?



# Wie ist die Realität?

## Die Ausbreitung des Wolfes in Deutschland



Quelle: BfN Naturbewusstseinsstudie 2013



## Wie ist die Realität?

PM NABU-NRW: vom 19.08.15:

**Josef Tumbrinck:**

„Urängste, Rotkäppchen,  
Nahrungskonkurrenz, männliche  
Jagdinstinkte –

Das ist nichts Rationales. In anderen  
Ländern gehen die Menschen mit der  
Rückkehr des Wolfes „normal“ um.



## Vergleich (stark vereinfacht)

- Wyoming (Fläche Deutschland)

Pro Fläche trifft ein Wolf auf 1.732 Einwohner

- Deutschland 2015:

Pro Fläche trifft ein Wolf auf 274.793 Einwohner

**In Deutschland ist jetzt schon ein Wolf-Mensch-Kontakt 158 mal wahrscheinlicher.**



# Emotionen ernst nehmen! (1)

## Wölfe streunen vor Waldkindergarten herum



In der Nähe des Waldkindergartens im Landkreis  
Vechta wurde ein Wolf, NDR, 11.02.2015

Quelle: NDR



## Forderungen (1)

- Auch das in letzter Konsequenz notwendig werdende Töten verhaltensauffälliger Tiere auch aus Gründen der öffentlichen Sicherheit darf nicht tabuisiert werden.
- Klare Entscheidungs- und Abstimmungswege müssen etabliert werden.

# Managementplan für den Wolf in Thür

# MANAGEMENTPLAN FÜR DEN UMGANG MIT WÖLFEN IN RHEINLAND-PFALZ



# Managementplan für den Wolf in Brandenburg 2013 – 2017



# Bundesamt für Naturschutz (2007)

Ilka Reinhardt und Gesa Kluth

## Leben mit Wölfen

Leitfaden für den Umgang mit einer  
konfliktträchtigen Tierart in Deutschland

„Insbesondere in den Anfangsjahren der Etablierung von Wölfen ist es zu empfehlen, in möglichst jedem Territorium einen Wolf radiotelemetrisch zu überwachen und die gewonnenen Erkenntnisse der Bevölkerung zeitnah zugänglich zu machen.“



Bundesamt  
für Naturschutz

BfN-Skripten 201

2007



## Forderungen (2)

- Auf- und Ausbau eines nationalen sowie grenzüberschreitenden (Gen-) Monitorings.
- Entwickeln von Systemen für Wolfsnachweise mit Fokus auf Wiedererkennung weiblicher Tiere (z.B. Welpenfang und Markierung).



Foto: LUPUS



# Was macht die Jägerschaft?

- Monitoring
- Schulungen zu Wolfsbeauftragten
- DJV unterstützt Forschungsprojekte
  - Telemetriestudie Rotwild
  - Telemetriestudie Damwild-Wolf
  - Arterhaltung Muffelwild



Fotos: N. Stier

Insgesamt fehlen Mittel für Forschungsprojekte, um die Chancen für die Wildtierforschung unter den neuen Rahmenbedingungen zu nutzen.



# Erhalt des Muffelwildes

- Der NABU begrüßt Bemühungen der Jagdverbände, sich für den Erhalt dieses nicht einheimischen Jagdtieres einzusetzen.
- Eine **Gleichstellung** mit dem einheimischen Wolf ist aus Sicht des NABU aber **nicht möglich**.





# Tierarten erster und zweiter Klasse?



Foto: Tierfotoagentur.de/ D.M.Sheldon



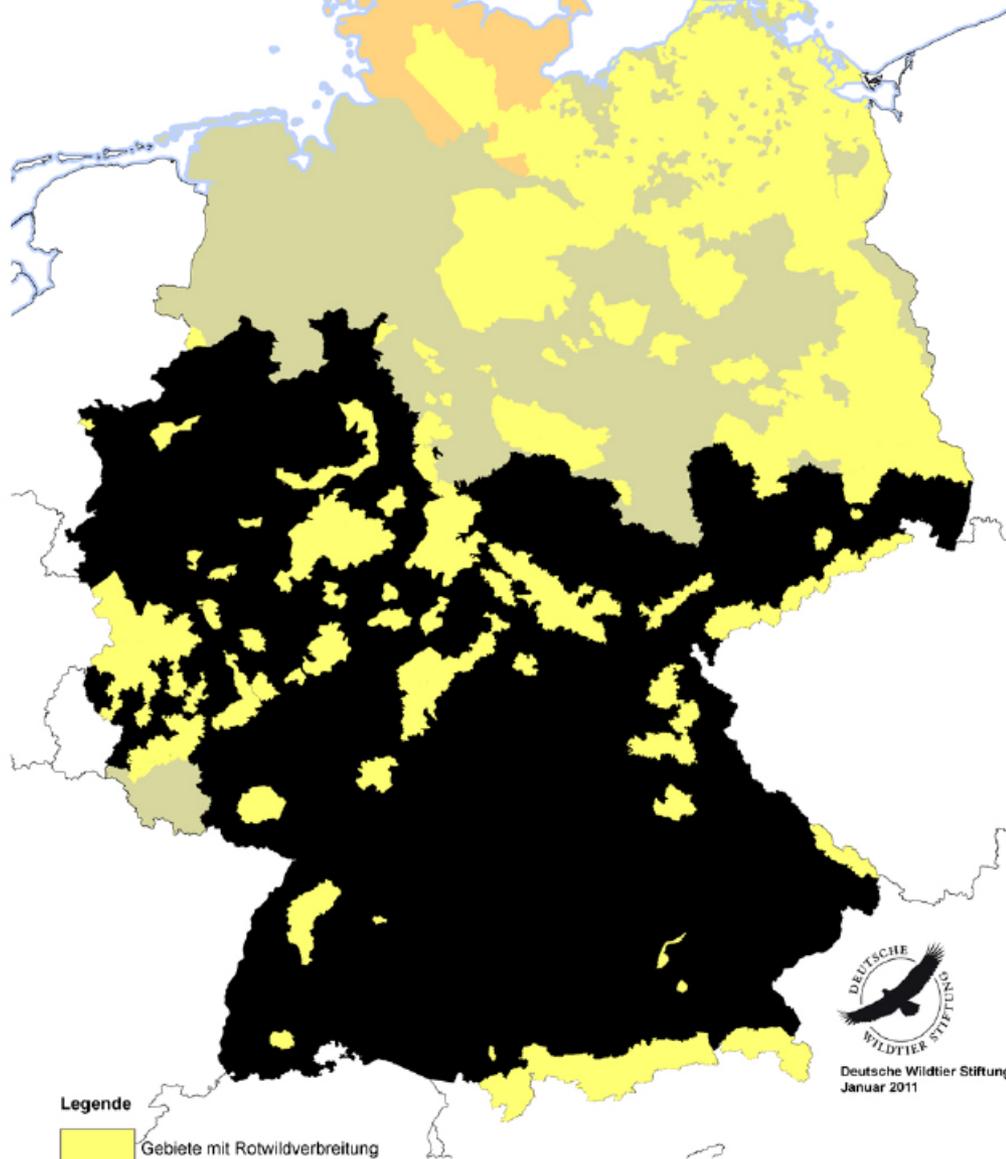
Foto: 3268zauber (Wiki/CC BY-SA 3.0)



Foto: Rolfes/DJV



Foto: Rolfes/DJV



**Legende**

-  Gebiete mit Rotwildverbreitung
-  Gebiete ohne Rotwildverbreitung,  
die aber besiedelt werden dürfen
-  Gebiete, die das Rotwild nicht  
besiedeln darf
-  In Schleswig-Holstein existiert  
eine Sonderregelung



Deutsche Wildtier Stiftung  
Januar 2011





# Offene Fragen (1)

- Wolf-Beute-Beziehung in der Kulturlandschaft: Welche Tierarten werden beeinflusst?
- Welche jagdpraktischen Auswirkungen hat die Anwesenheit des Wolfes?
  - auf das Rehwild
  - Wildschadensentwicklung in Wald und Feld
  - ...

**Umfassendes Wildtiermanagement ist gefordert!**

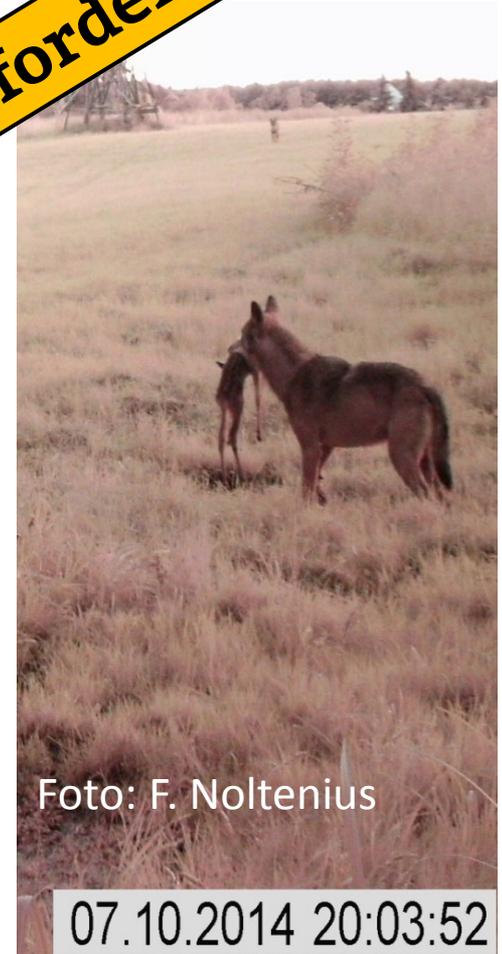


Foto: F. Noltenius

07.10.2014 20:03:52



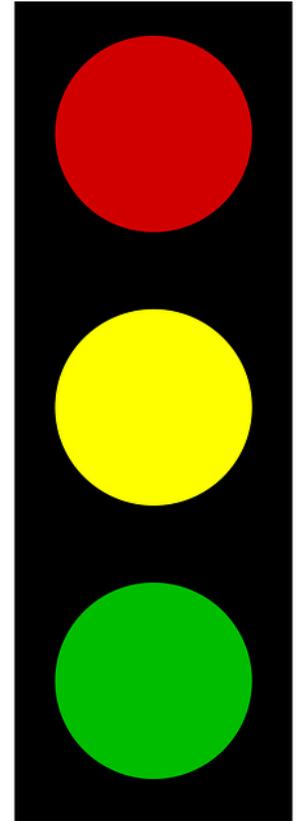
## Offene Fragen (2)

- Gefährdung von Hunden im jagdlichen Einsatz?
- Lösungen?



## Offene Fragen (3)

- Geeignete nachhaltige Vergrämungsmöglichkeiten?





## Offene Fragen (4)

- Wie entwickelt sich das Zusammenleben zwischen Mensch und Wolf bei zunehmender Wolfspopulation?
- Kanada: 4 Einwohner/km<sup>2</sup>
- Russland: 8 Einwohner/km<sup>2</sup>
- Rumänien: 84 Einwohner/km<sup>2</sup>
- Polen: 123 Einwohner/km<sup>2</sup>
- Deutschland: 227 Einwohner/km<sup>2</sup>



# Güterabwägung der Schutzziele

- Landschaftsschutz gegen Wolfsschutz (Nehburger Heide, Almen)
- Deichschutz gegen Wolfsschutz (Erosionsschutz)
- Artenschutz gegen Wolfsschutz (Mufflon)

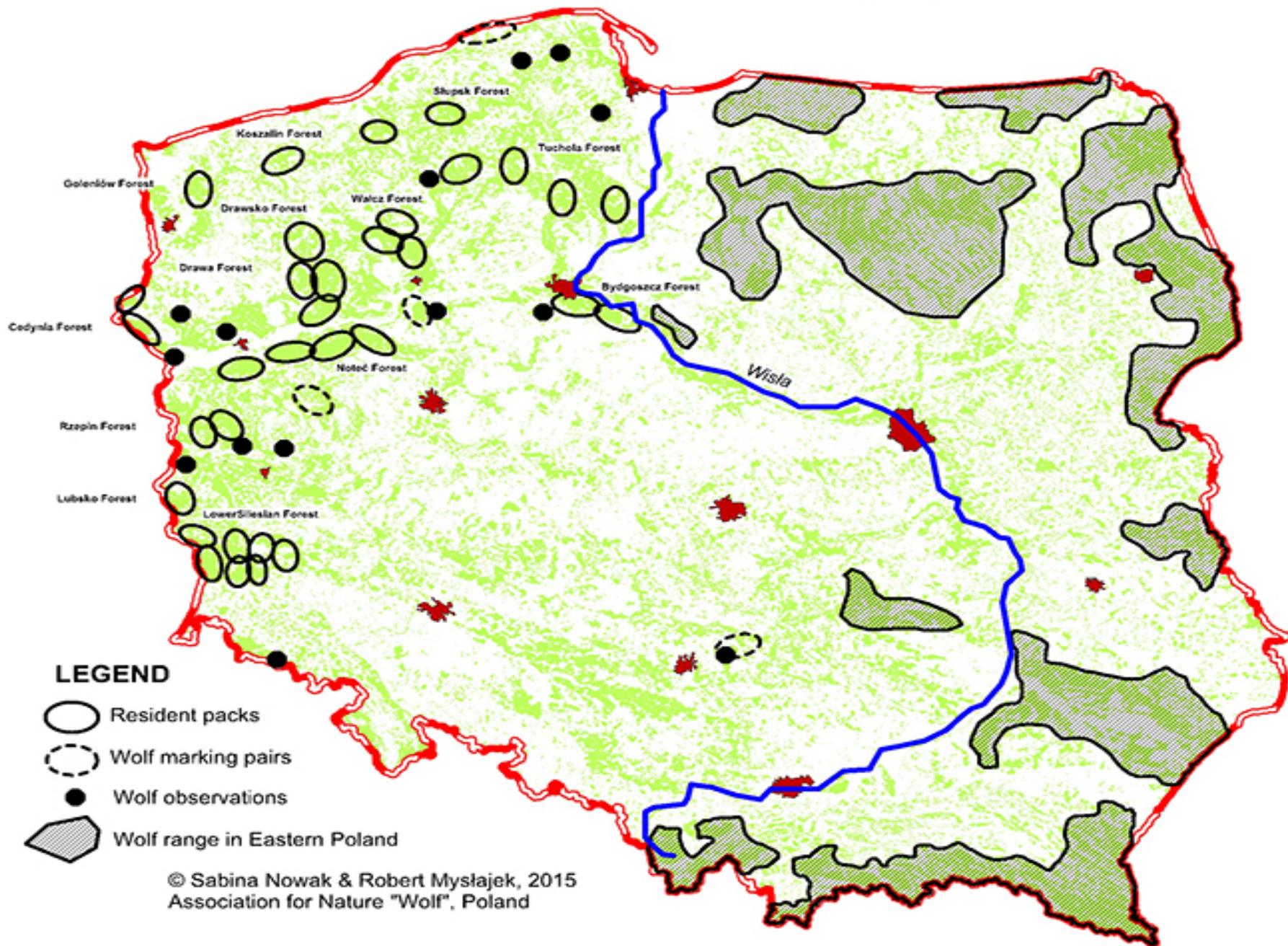
**Hier ist die Politik gefordert und ganz sicher nicht die Jäger!**



## Forderungen (3)

- Wolf baldmöglichst aus Anhang IV in Anhang V der FFH-Richtlinie überführen
- Konkrete Managementmaßnahmen nach Erreichen des günstigen Erhaltungszustandes/  
Managementpläne der Länder ergänzen
- „Sollte ein günstiger Erhaltungszustand absehbar sein, so ist über den weiteren Umgang mit dem Wolf, incl. einer eventuellen nachhaltigen Nutzung, gemeinsam mit Jägern und allen anderen Interessensgruppen neu zu diskutieren.“ (BfN-Skript 201, S. 85)

# Wolf distribution in Western Poland, spring 2015





## Belege

- Wolf Alan ist von der Lausitz bis nach Weißrussland gewandert (ca. 1.300 km).
- Ein Wolf ist aus Italien über die Alpen bis in den Westerwald gewandert.
- Dänemark: von 40 genetisch untersuchten Wölfen sind 20 Wölfe nachweislich aus dem Baltikum (ca. 400 km) gekommen.
- Die Entfernung von der deutsch-polnischen Grenze bis zum Baltikum beträgt ca. 700 km.



## Weiteres Vorgehen

- Kleine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zum Thema:

Künftiger Umgang mit dem Wolf in Deutschland und in den Nachbarstaaten.



## Fazit und Ausblick (1)

- „Wir wurden in Gemeinschaft mit Tieren, besonders aber mit Wölfen und Hunden, zu modernen Menschen.
- Das System Wolf-Mensch-Hund bildet eine uralte Beziehungskiste, dynamisch moduliert über Raum, Zeit und Kulturen in Koexistenz und Gegnerschaft, Liebe und Hass, Nähe und Distanz.
- In gewisser Weise war diese Beziehungskiste immer auch eine Schicksalsgemeinschaft.“

(Quelle: Wolf-Hund-Mensch, Verhaltensbiologe Kurt Kotrschal, 2012)



## Fazit und Ausblick (2)

- Nehmen wir das Schicksal in die Hand.
- Nutzen wir die Zeit für ein vernünftiges und umfassendes Wildtiermanagement.
- Es darf kein Ausspielen der einen Art gegen die andere geben.
- Eine Art ist nicht mehr wert als die andere - außer vielleicht bei der Spendenakquise.
- Arbeiten wir gemeinsam an Lösungen nicht an Konflikten.



**Wir wollen nicht den Mittwolf,  
sondern  
Mensch und Wolf möglichst konfliktfrei die  
ganze Woche über!**